



Die Mannschaft der Oelsnitzer Jugendfeuerwehr versucht sich im Schlauchworte legen.

FOTO: ANDREAS TANNE

Internationale Jugendbegegnung gründet echte Freundschaften

Fest in tschechischer Hand ist der Wettbewerb der Jugendfeuerwehren in der Euroregion Erzgebirge geblieben. Die drei ersten Plätze gehen an Mannschaften aus dem Nachbarland.

VON BJÖRN JOSTEN

HORMERSDORF – „Bilence B? Zwönitz II?“ – Sven Schimmel versucht das betriebsame Gewimmel vor der Jugendherberge Hormersdorf zu koordinieren und die einzelnen Teams auf die fünf Kilometer langen Schleifen zu schicken. Kein leichtes Unterfangen: Schließlich gilt es, Verzögerungen und Sprachbarrieren Herr zu werden. 80 8- bis 16-jährige in 16 Teams aus der Tschechischen Republik und Sachsen ringen beim Wettbewerb der Jugendfeuerwehren in der Euroregion Erzgebirge um die Pokale. „Unser vordringliches

Ziel ist es, schon in jungen Jahren das Miteinander zu fördern. Es soll für gegenseitiges Verständnis gewonnen und es sollen Freundschaften geknüpft werden“, umreißt Sven Schimmel von der Kreisjugendfeuerwehr Erzgebirge das Anliegen des jährlichen Treffens. Kommuniziert wird mithilfe von zwei Dolmetschern oder ganz pragmatisch mit Zeichensprache oder auf Englisch.

30 freiwillige Stationshelfer haben im Wald einen Parcours errichtet, der den Jugendlichen feuerspezifische Tätigkeiten näher bringen soll. „Die Stationen sind so konzipiert, dass auch der Spaß nicht zu kurz kommt“, erläutert Schimmel. So wird den Teilnehmern die Beschaffenheit von Schläuchen dadurch näher gebracht, dass sie Worte legen müssen. Der 13-jährige Michael aus Zwönitz greift sich ein Schlauchende und reiht geschickt verschiedene Bögen hintereinander. Was auf den ersten Blick wie arabische Schriftzeichen aussieht, entpuppt sich bei genauer Betrachtung als das Wort „Seil“. In 45 Sekunden hat seine Gruppe drei Worte fehlerfrei gelegt. Erstklassig, wie die Stati-

onsleitung bestätigt. „Wir haben das geübt, deshalb war es jetzt nicht so schwer“, gibt sich Michael bescheiden. An anderen Stationen muss ein Golfball durch einen Schlauch geführt werden oder mit einer Leiter Slalom gelaufen werden. Aber auch Löschangriffe oder Wasser schöpfen wird getestet. Beim Schlauchkegeln wird das fachgerechte Aufrollen eines Schlauches geprüft. Mit diesem dann die Styropor-Kegel zu treffen, erweist sich dann allerdings als gar nicht so einfach. Um Koordination und Kommandos geht es beim Schlauchlaufen, einer Art Gruppen-

langlauf auf Schläuchen statt Skern. Der Kapitän gibt Kommandos und zieht die Schläuche, auf denen das Team steht, vor. „Das war lustig! Wir sind nur einmal gestolpert“, brüllt Julie (10) aus Zwönitz.

Für die Verantwortlichen bedeutet der jährliche Wettbewerb viel Arbeit. Umso erleichterter zeigt sich Sven Schimmel nach der Abreise aller Mannschaften. „Am Samstagabend haben sich die Gruppe schön gemischt“, freut sich Schimmel. Mehr Bestätigung für ein erfolgreiches Wochenende kann er nicht geben.

Tschechische Mannschaften machen Sieg unter sich aus

Die Mannschaft A aus Bilence setzte sich, wie 2012, deutlich mit nur 98 Fehlerpunkten durch. Zum zweiten Mal nahmen sie den von tschechischer Seite gestifteten Wanderpokal mit nach Hause. Es folgten die Mannschaften aus Haj und Citoliby.

Beste deutsche Mannschaft war Niederbobritzsch 1 (Landkreis Mittelsachsen) auf Platz 4 und mit nur einem Punkt Abstand erreichte

Zwönitz 1 den 5. Platz. Lugau belegte den elften Platz, Oelsnitz musste sich mit der roten Laterne begnügen.

Der tschechische Dreifachsieg verwundert Sven Schimmel von der Kreisjugendfeuerwehr Erzgebirge nicht: „Die Tschechen gehen viel ehrgeiziger zur Sache und wollen unbedingt gewinnen. Für die deutschen Jugendlichen steht mehr der Spaß im Vordergrund.“

